Schwerarbeit an der Gesenkbiegepresse: Jedes Dickblechteil, das eingelegt werden muss, wiegt zwölf Kilo.

Fotos: Werner Bachmeier

Arbeit muss gesünder werden

AKTIV FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Eine der wesentlichen Ursachen: Die Belegschaften werden immer älter. Logischerweise nimmt damit auch die Zahl der Kolleginnen und Kollegen mit gesundheitlichen Einschränkungen bis hin zu ernsthaften Behinderungen zu.

Bei einer Fachtagung für Schwerbehindertenvertreter aus ganz Bayern Anfang März hob IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler das besondere Engagement der SBV hervor. Jürgen Wechsler: »Die Arbeitslosigkeit von Menschen ab 55 Jahren mit Behinderung ist gegenüber 2007 um rund 44 Prozent angestiegen. Das zeigt, dass sich in den Betrieben sehr vieles ändern muss.« Insbesondere die gesetzliche Pflichtquote (in Betrieben über 20 Beschäftigte müssen mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung reserviert sein) wird nach wie vor nicht eingehalten.

Besonders schlecht ist die Lage für Jugendliche mit Behinderung. Von den rund 1,3 Millionen Ausbildungsplätzen in Deutschland sind nur 6500 mit behinderten Jugendlichen besetzt. In außerbetrieblichen Einrichtungen arbeiten hingegen 68 000 Jugendliche mit Behinderung. Einig waren sich die Teilnehmenden der Tagung, dass die Inklusion behinderter Jugendlicher am ersten Arbeitsmarkt der richtige Weg ist.

Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt an Arbeit und Leben im Betrieb teilnehmen. Teilweise im Gegensatz dazu steht die Arbeit in außerbetrieblichen Einrichtungen, in denen die Menschen mit Behinderung meist unter sich bleiben.

Mehrere Beispiele aus der praktischen Arbeit zeigten bei der Fachtagung, dass der Übergang zwischen alternsgerechten Arbeitsplätzen und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung fließend ist. Damit weitet sich auch das Arbeitsfeld der Schwerbehindertenvertretung aus.

Zusammen mit Betriebsrat und den Arbeitsschutzbeauftragten müssen die Arbeitsbedingungen genau unter die Lupe genommen werden. Wesentliche Erleichterungen in Betrieben, wie Barrierefreiheit oder Entlastung bei körperlich anstrengender Arbeit, kommen so einer großen Anzahl von Beschäftigten zu Gute. Dass die Arbeit der SBV in den Unternehmen erfolgreich ist, zeigt der DGB-Index »Gute Arbeit«: In Betrieben mit einer Schwerbehindertenvertretung antworteten 58 Prozent der Betroffenen, dass ihr Arbeitsplatz behindertengerecht ausgestattet sei. In Unternehmen ohne SBV waren es nur 42 Prozent.

Grund für diese erfolgreiche Bilanz sind auch die vielfältigen Fortbildungen durch die bayerische Betriebsräte-Akademie. ■

Gute Adresse: Die Schwerbehindertenvertretung

Warnstreiks brachten Erfolg

WICHTIGER EINSTIEG IN DIE BILDUNGSTEILZEIT

3,4 Prozent mehr Entgelt, Verbesserungen bei der Altersteilzeit, Einstieg in die Bildungsteilzeit: Die Tarifrunde 2015 war ein Erfolg. Ein Erfolg, an dem die 185 000 Warnstreikenden alleine in Bayern einen großen Anteil haben.

Als besonders harter Brocken bei den Verhandlungen erwies sich die Bildungsteilzeit. Der Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (vbm) verweigerte sich buchstäblich bis zur letzten Minute. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Hier haben wir einen wichtigen ersten Schritt gemacht, dem in den kommenden Jahren weitere folgen müssen.«

Gegenüber dem Vorgängertarifvertrag gibt es wesentliche Verbesserungen. So heißt es in der Präambel des Tarifvertrags zur Qualifizierung (TV Q): »Belange älterer Arbeitnehmer, Teilzeitbeschäftigter und von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Familienpflichten sowie an- und ungelernte Arbeitnehmer sind besonders zu berücksichtigen.« Das heißt: Vor allem solche Gruppen, die bisher Schwierigkeiten hatten, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, haben nun leichteren Zugang. Für Weiterbildungen können Beschäftigte nach fünfjähriger Betriebszugehörigkeit mit Rückkehrrecht aus dem Betrieb ausscheiden.

Azubis können sofort im Anschluss an ihre Ausbildung mit Rückkehrrecht zur Qualifizierung aus dem Betrieb ausscheiden. Falls sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber nicht auf eine Weiterbildungsmaßnahme einigen können, hat der Betriebsrat das Recht, den Anspruch über eine Schlichtung durchsetzen zu können. ■

Foto: Werner Bachmeier

Erfolgreiche Tarifrunde 2015

Schweinfurt: Initiative für Weiterbildung im Büro

Eine Qualifizierungsinitiative der IG Metall Schweinfurt: Am örtlichen Standort von ZF Friedrichshafen starteten der Betriebsrat und die IG Metall Workshops unter dem Motto »Learn and Lunch«. Mehr als 90 Kolleginnen trafen sich an drei Mittagsterminen, um über die Folgen der zunehmenden Digitalisierung der Arbeit, insbesondere bei Büroberufen, zu diskutieren. Ziel für die Betriebsrätinnen und die IG Metall war es, gemeinsam mit den Kolleginnen herauszufinden, wie die Tätigkeiten sich verändern werden und welchen Weiterbildungsbedarf dies zur Folge haben wird.

Der Betriebsrat hat die Qualifizierungswünsche erfasst und wird zusammen mit der Personalabteilung von ZF ein Weiterbildungsprogramm erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Workshops sollen dann die Grundlage sein, um passende Seminare zu entwickeln. Dabei wird besonders auf die Bedürfnisse von Teilzeitkräften eingegangen.

Ende April schließlich werden erste Ergebnisse auf einer Betriebsversammlung vorgestellt. Betriebsrat und IG Metall wollen die Workshopreihe auch für andere Beschäftigtengruppen weiterführen. ■

WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.

IN KÜRZE

IG Metall Ingolstadt: Betriebsratswahl bei Entwicklungsdienstleister

Beim Entwicklungsdienstleister BFFT (Gesellschaft für Fahrzeugtechnik, Gaimersheim) wurde jetzt zum ersten Mal ein Betriebsrat gewählt. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Ingolstadt: »Das hat gezeigt, dass auch in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen Betriebsräte gefragt sind.« Nach der PSW Automotive Engineering ist BFFT der zweite große Entwicklungsdienstleister in der Region, der mit Unterstützung durch die IG Metall einen Betriebsrat gewählt hat.

IG Metall Kempten heisst jetzt IG Metall Allgäu

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Kempten hat sich in IG Metall Allgäu umbenannt. Der Erste Bevollmächtige Dietmar Jansen: »Die Zuständigkeit der IG Metall Kempten deckt sich weitgehend mit der Region Allgäu. Deswegen war es nur konsequent, unseren Namen zu ändern.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich: Jürgen Wechsler,
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **8. April, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss in Aschaffenburg
- **20. April, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **23. April, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **24./25. April**
Wochenendseminar in Bad Orb zum Gewerkschaftstag 2015 – WIR für uns

IN KÜRZE

Aufruf zum 1. Mai
Der 1. Mai steht für das Bekenntnis zu Freiheit und Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Völkerversöhnung und Menschenwürde. Lasst uns an diesem Tag laut und stark zusammenkommen.

In Aschaffenburg:
Demonstration, 10 Uhr ab Linde Werk I, 11 Uhr Kundgebung Theaterplatz, anschließend Maifest auf dem Karlsplatz

In Lohr:
Kundgebung, 10.30 Uhr, Marktplatz

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 86 42-0
Fax 06021 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich), Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Fit for the top?

BOSCH REXROTH LOHR

Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt – mehr Mitsprache der Betriebsräte.

»Die Zentrale wurde mächtig aufgebaut in den letzten Jahren«, hört man immer wieder in den Werken von Bosch Rexroth am Standort Lohr. »Zu viele Häuptlinge und zu wenig Indianer, zu lange und komplizierte Prozesse,« findet auch Gewerkschaftssekretärin Birgit Adam. Betriebsräte und IG Metall fordern seit langem eine veränderte Unternehmenskultur, um die Prozesse zu beschleunigen und das Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig aufzustellen.

Seit über einem Jahr läuft das Projekt »Fit for the top«, mit dem der Vorstand genau diese Missstände beheben möchte. Im November 2014 verkündete der Bosch Rexroth-Vorstand dann einen Abbau von bis zu 520 Stellen in Lohr. Ende Februar 2015 wurde ein Interessenausgleich und Sozialplan über den sozialverträglichen Abbau bei Bosch Rexroth Hydraulik, Zentrale und EDC unterschrieben. Der Abbau soll bis Ende 2016 über natürliche Fluktuation, Versetzungen innerhalb der großen Bosch-Gruppe, Aufhebungsverträge und Vorruhestandsregelungen erfolgen. Dem Betriebsrat war die Verknüpfung vom Projekt »Fit for the top« und Interessenausgleich wichtig. Im Interessenausgleich hat der Betriebsrat umfassende Mitsprache bei der Gestaltung der Prozessänderungen erwirkt. Das sichert auch den Beschäftigten die Mitgestaltung. Ein Plus für die Zukunft der Arbeitsbedingungen bei Bosch Rexroth. ■

Sparangebot bei TAKATA

Tarifvertragsverhandlungen gestartet – Vorstellungen liegen weit auseinander.

Den Entgelttarifvertrag für die gewerblich-technischen Beschäftigten haben wir zum 31. Januar 2015 gekündigt. Am 6. März haben wir die Übernahmeverhandlungen gestartet. Nach Abstimmung mit der betrieblichen Tarifkommission wollen wir die Übernahme des Tarifabschlusses zum Entgelt, zu den Ausbildungsvergütungen, der Altersteilzeit und den tariflichen Qualifizierungsregelungen. Die Verhandlungen wurden am 11. März fortgesetzt. Auch die zweite Verhandlungsrunde ist nach zwei Stunden ohne Ergebnis abgebrochen worden. TAKATA machte in der ersten Verhandlungsrunde ein Gegenangebot von lediglich 2 Prozent und begründet dies mit den Auswirkungen und Belastungen aus den Rückrufen. Es gäbe keine weiteren Spielräume! Das Gegenangebot wurde am 11. März nicht nachgebessert, obwohl TAKATA Europe im laufenden Geschäftsjahr wiederum mit einem positiven Ergebnis abschließen wird.

Aus Sicht der IG Metall-Verhandlungskommission ist das Gegenangebot keine Verhandlungsgrundlage. Ein Gesprächsangebot an den Vorstandsvorsitzenden der TAKATA AG zur Lösung des Konflikts wurde bisher nicht angenommen.

Unser Vorschlag für eine nachhaltige Standort- und Beschäftigungssicherung blieb bis jetzt unkommentiert. Nach Einschätzung des Verhandlungsführers, Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, lässt sich eine Einigung in dieser Tarifrunde nicht am Verhandlungstisch lösen.

Es bleibt dabei: Wir wollen die Übertragung vom Tarifergebnis Bayern bei TAKATA für die Werke I und II in Aschaffenburg. Das erreichen wir nur gemeinsam.

Es zeichnet sich bis zum Redaktionsschluss ein deutlicher Konflikt ab. Wir werden weiter berichten. ■

Ortsjugendkonferenz am 4. März in Aschaffenburg

TERMINE

1. Mai-Veranstaltungen

- **Augsburg, 10 Uhr**
Demonstrationszug vom Gewerkschaftshaus zum Rathausplatz (Beginn Rathausplatz 11 Uhr). Redner: Frank Werneke (stv. Bundesvorsitzender Verdi)
- **Königsbrunn, 19.30 Uhr**
30. April im Gasthof Krone mit Benjamin Freund (IG BCE)
- **Donauwörth, 10 Uhr**
Demonstrationszug durch die Reichstraße ins Ried – Kolpingsaal. Redner: Werner Gloning (DGB Region Schwaben)
- **Nördlingen, 10.30 Uhr**
Veranstaltung im Kulturzentrum »Ochsenzwinger« mit Tim Lubecki (NGG Augsburg)
- **Wemding, 10 Uhr**
Veranstaltung im Rathaus mit Karl Eichberger (IG Metall Augsburg)
- **Lauingen, 10 Uhr**
Veranstaltung mit Hans Berger (IGM Bayern). Veranstaltungsort stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821 720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppek (verantwortlich), Karl Eichberger

Die IG Metall Jugend Augsburg schenkt dem Bezirksleiter Jürgen Wechsler zur Erinnerung eine Einladung zu einer OJA-Sitzung in München.

Der Tarifabschluss

JÜRGEN WECHSLER IN AUGSBURG

Tarifabschluss und Wahlen der Teilnehmer für den Gewerkschaftstag waren Thema der Delegiertenversammlung.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler war Gast auf der ersten Delegiertenversammlung in diesem Jahr. Er bedankte sich bei den Anwesenden für die hervorragenden Warnstreiks in den Augsburger und nordschwäbischen Betrieben: »Ohne die hohe Warnstreikbeteiligung hätten wir den tollen Abschluss nicht erreicht.« In seinen Ausführungen erläuterte er die Eckpunkte des Ergebnisses und zeigte auch die bundesweiten Zahlen an Warnstreikenden auf. Einen Part hatte auch unsere Jugend. Matti Riedlinger, Florian Braun und Marijana Sommer zeigten den Delegierten die vielen Aktivitäten und Aktionen der Jugend und die aktuelle Entwicklung bei den JAV-Wahlen. Und frech wie unsere Jugend ist, hat sie sich gleich beim Bezirksleiter zu einer OJA-Sitzung in die Bezirksleitung nach München eingeladen. Jürgen Wechsler versprach auch gleich einen Biergartenbesuch hinterher. Neben den Wahlen der Delegierten für den 23. Gewerkschaftstag wurden gegen Ende noch die Anträge für den Gewerkschaftstag abgestimmt. ■

Frauenquote, Quotenfrau ...

Veranstaltung des DGB zum diesjährigen Weltfrauentag

Am Sonntag, 8. März, organisierte der DGB wieder eine interessante Veranstaltung zum diesjährigen Weltfrauentag. Neben einem bunten Rahmenprogramm mit amüsanten Sketchen der DGB-Frauen Augsburg zum Thema Frauenquote war natürlich auch die Rede unserer IG Metall-Kollegin und Stadträtin Angela Steinecker ganz dem Titel gewidmet. Über 100 Teilnehmerinnen folgten der Einladung des DGB in den Kolpingsaal und konnten sich bei einem gemütlichen Frühstück und musikalischer Umrahmung mit Helga S. aus dem Jazz-Genre mit dem Thema Frauenquote auseinandersetzen. ■

Die DGB-Frauen beim Aufführen des Sketches zur Frauenquote.

TERMINE

Arbeitskreise und Ausschüsse

- **7. April, 9 Uhr**
Seniorenausschuss
- **14. April, 13 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitssicherheit/GS
- **14. April, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss (OJA)
- **16. April, 13 Uhr**
BRV-Forum
- **16. April, 17 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **23. April, 17 Uhr**
Arbeitskreis MIZ (Menschen in Zeitarbeit)

IN KÜRZE

Augsburg ist bunt!

Rund 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte das Bündnis für Menschenwürde auf der Kundgebung unter dem Motto »für ein buntes und weltoffenes Augsburg« auf dem Rathausplatz am 7. März. Mit dabei auch viele Metallerinnen und Metaller. Die Redner appellierten an die Menschen in Augsburg, sich nicht spalten oder aufhetzen zu lassen. Der Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl sprach davon, dass es wichtig sei, Flüchtlingen zu helfen. Claudia Roth sprach die Vielfalt der Menschen an, die hier leben: 176 Nationen. Augsburg ist und bleibt eine Friedensstadt – Gesicht zeigen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und Danke an alle Teilnehmer! ■

Auch Metallerinnen und Metaller sind dabei.

TERMINE

■ **31. März, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21

■ **10. bis 12. April**
Wochenendklausur des **Ortsfrauenausschuss**, Kurhotel Obermaintherme, Bad Staffelstein

■ **23. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21

■ **23. April, 14.30 Uhr**
Senioren-Wirtshaussingen, Speisesaal der AWO, Hauptsmoorstr. 26 a, Bamberg

■ **27. April, 17 Uhr**
VK-Ausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21

BEITRAGS-ANPASSUNG

Aufgrund unserer erfolgreichen Tarifrunde in der Metall-und Elektroindustrie und der erreichten Tariferhöhung ab **1. April 2015** werden die Beiträge zur IG Metall ab diesem Zeitpunkt in dieser Branche um **3,4 Prozent** angehoben. Bei einzelnen Betrieben kann die Beitragsanpassung aufgrund eines Ergänzungstarifvertrages zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 965 67-18
E-Mail: **bamberg@igmetall.de**

Internet:
bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Pia Federlein,
Matthias Gebhardt,
(verantwortlich)

Erfolgreicher Rechtsschutz

GUTE ZUSAMMENARBEIT

Wiederum eine positive Bilanz für das vergangene Jahr können die IG Metall zusammen mit der DGB Rechtsschutz GmbH Bamberg ziehen.

Auf Basis der guten Zusammenarbeit beider verantwortlicher Stellen wurde im vergangenen Jahr ein **Erfolgswert im Arbeitsrecht von circa 384 000 Euro** erreicht. Davon entfielen rund 275 000 Euro auf die erste Instanz am Arbeitsgericht Bamberg und rund 109 000 Euro auf die zweite Instanz am Landesarbeitsgericht Nürnberg.

Unter Federführung unseres örtlichen DGB Rechtsschutz-Teamleiters Stephan Sartoris wurden 136 Fälle im Arbeitsrecht (davon 115 in der ersten und 21 in der zweiten Instanz), vor allem mit den Schwerpunkten Kündigungsschutz und Durchsetzung von Entgeltansprüchen geführt. Zeugnisverbesserungen, die Herausgabe von Arbeitspapieren und die Abänderung von Abmahnungen wurden ebenso durchgesetzt. Im Sozialrecht wurden Widersprüche und Klagen gegen die Rentenversicherung, die Agentur für Arbeit, das Sozialamt, das Versorgungsamt und gegen verschiedene Krankenkassen geführt.

Die IG Metall Bamberg hat selbst weit über 120 Widersprüche und Beantragungen im Bereich der Schwerbehinderung durchgeführt. Der Großteil der abgewiesenen Widersprüche findet sich im Klageverfahren und führte zu insgesamt 32 Klagen bei den genannten Behörden, die zu einem **Erfolgswert von rund 11 500 Euro** führten. Insgesamt konnten somit annähernd **400 000 Euro** für die Mitglieder erstritten werden.

Unser Dank geht an das Team der DGB-Rechtsschutz GmbH sowie auch an unsere Kollegin Waltraud Linhardt, die sich mit viel Engagement um die Belange der Kolleginnen und Kollegen zum Beispiel bei Widersprüchen und Anträgen an das Versorgungsamt kümmert. ■

Ein Fest für den Mindestlohn

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 6. März in den Haas-Sälen

Ein Fest von Frauen für Frauen und Männer. Denn wir haben endlich einen weiteren wichtigen Schritt für die »Gleichstellung der Geschlechter« geschafft. Der Mindestlohn ist für alle gerecht. Gerade Frauen profitieren von der (längst überfälligen) Einführung.

In den Haas-Sälen wurde dieser Erfolg unter dem Motto »Heute ein Zeichen für morgen setzten« gefeiert. Ebenfalls am 6. März wurde im Bundestag die Quote für Führungspositionen beschlossen.

Viel Applaus gab es von den circa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Frauen-Theatergruppe der IG Metall um Vorsitzende Joanna Schuller und Gewerkschaftssekretärin Andrea Sicker, die in ihrem Stück »Mindestlohnsymphonie« den Alltag mit dem Mindestlohn auf humorvolle Weise vorführten. Für Speis und Trank war bestens mit einem von den Frauen selbst gemachten Buffet gesorgt. Allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön! ■

Theater-Gruppe des Frauen-Teams

GEWERKSCHAFTEN IM DIALOG

Rente mit 63, Mindestlohn und Leiharbeit / Werkverträge! Dies und anderes diskutieren wir mit den lokalen Bundestagsabgeordneten. Herzliche Einladung für den **14. April 2015 ab 18.30 Uhr** im Bistumshaus St. Otto. ■

Danke für Eure Beteiligung! – Ausschneiden und am Arbeitsplatz aufhängen – Wir für mehr!

TERMINE

Tag der Arbeit

Am 1. Mai findet wie immer der Tag der Arbeit statt. Los geht´s mit dem Demozug um 10 Uhr am Gewerkschaftshaus in Erlangen. Anschließend Kundgebung und Familienfest am E-Werk.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion:
Silvia Heid (verantwortlich),
Manuel Michniok

Internationaler Frauentag

IN ERLANGEN | 50 Frauen feierten am Samstag, 7. März im fiftyfifty mit dem Frauenkabarett »Die Roten Hummeln« ihren Frauentag.

Mit viel Humor und einem kurzweiligen Programm des Frauenkabaretts »Die Roten Hummeln« ging der Nachmittag, unterstützt von Kaffee und Kuchen, viel zu schnell zu Ende. Unser Spendenaufruf für den Frauennotruf Erlangen war ein toller Erfolg. Außerdem spendeten die Roten Hummeln den Großteil Ihres Honorars. Für Eure Unterstützung herzlichen Dank. ■

Das haben wir gemeinsam geschafft!

WIR FÜR MEHR | **3,4 Prozent mehr Geld ab April 2015, 150 Euro Einmalzahlung und 55 Euro für Auszubildende, verbesserte Altersteilzeit und Einstieg in Bildungsteilzeit. Seit Ende der Friedenspflicht haben allein in Ingolstadt über 35 000 Metallerinnen und Metaller dafür Druck gemacht, dass mehr aufs Konto kommt.**

»Wir für Mehr«: Das war das Motto der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie 2015 und man kann auch sagen: Wir haben das Motto mit Leben erfüllt!

Dabei sein lohnt sich! Selbst die Süddeutsche Zeitung titelte: »Besser geht´s nicht!«

Für alle Beschäftigten, denen das vielleicht nicht immer so klar ist: Wer in der deutschen Metall- und Elektroindustrie arbeitet, hat einen Traumjob. Die Warnstreikenden in der ganzen Republik haben in den letzten Wochen zu diesem Ergebnis beigetragen. All diesen engagierten Kollegen und Kolleginnen, Vertrauensleuten und Betriebsräten gehört unser Dank. Die Lohnpolitik der IG Metall ist verlässlich, auch in unserer europäischen Verantwortung für mehr Wachstum in Europa.

Faurecia Kunststoffe zieht nach. Am 5. März einigten sich die Geschäftsleitung und die IG Metall für das nicht tarifgebundene Unternehmen, an den Standorten in Ingolstadt (GVZ), Neuburg und Offenau die Entgelte – analog der Metallindustrie – um 3,4 Prozent zu erhöhen. Als Einmalzahlung gibt es 100 Euro. Die Ausbildungsvergütung wird je Ausbildungsjahr um 50 Euro erhöht.

»Dieses Ergebnis kam nur zu Stande, weil die Beschäftigten an allen Standorten die IG Metall-Aktion mit großer Beteiligung unterstützt haben«, so Erich Seehars, Mitglied der Verhandlungskommission. Betriebsratsvorsitzender Tolga Sakalli: «Die Beschäftigten partizipieren nun auch an der allgemeinen Lohnentwicklung.« ■

Die Beschäftigten von Faurecia GVZ bei der »Informationsrunde«

Ausbildung bei IG Metall

Verena Ostermeier hat ihre Ausbildung bei der IG Metall Ingolstadt mit großem Erfolg beendet.
Wir gratulieren Dir, Verena! Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle wünschen Dir für deine private und berufliche Zukunft bei Audi nur das Beste.

Betriebsstilllegung bei Cummins

Die Firma Cummins (ehemals A. v. Kaik) wird stufenweise bis Ende Sommer 2015 geschlossen. Rund 200 Arbeitnehmer verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Suche nach Investoren blieb erfolglos.

2006 wurde der Betrieb, der große Stromgeneratoren für Kraftwerke herstellt, in die Cummins CGT, einen weltweit tätigen Motorenhersteller, integriert. Nach anhaltenden massiven Defiziten wurde nun die Schließung beschlossen. Die IG Metall und der Betriebsrat versuchten, einen Investor zu finden. Die über Jahre getroffenen unternehmerischen Entscheidungen führten zu dieser Situation. »Der verpasste Einstieg in neue Technologien und Großkonzernstrukturen, die einem kleinen Betrieb auferlegt wurden, sind die Ursachen für die desolate wirtschaftliche Situation«, sagte Johann Horn, IG Metall-Chef. »Mit der Unterschrift unter dem Interessenausgleich und Sozialplan ist der Weg für das Unternehmen frei, den Betrieb bis Sommer 2015 zu schließen. Damit verliert Ingolstadt ein Stück seiner Industriekultur«, so Wolfgang Schmidl, Betriebsratsvorsitzender.

Der Sozialplan sieht neben Abfindungen eine Transfergesellschaft für die Beschäftigten vor. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 934 09-0
Fax 0841 934 09-99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger,
Anja Brecht

DANKESCHÖN!

Horst Lischka dankt allen Beteiligten für eine starke Tarifrunde

»Dass die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie so schnell und dabei aus Sicht der IG Metall so erfolgreich verlaufen ist, liegt zu allererst an einer guten Beteiligung der Mitglieder der IG Metall München«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka. Es käme immer auf jede und jeden Einzelnen an. Sei es bei den Warnstreiks mit gut 22 500 Streikenden in München oder bei den beiden großen Aktionen am 28. Januar vor dem Haus der Bayerischen Wirtschaft und am 23. Februar auf der Dachauer Straße, die mit über 5000 Münchner Kolleginnen und Kollegen sehr beeindruckend war. Horst Lischka bedankt sich im Namen der IG Metall bei allen Beteiligten für ihr Engagement in der Tarifrunde und weiß, dass man auch in Zukunft auf die IG Metall München setzen kann.

»Wie in jeder gewerkschaftlichen Frage gilt aber auch bei der IG Metall: Wir sind immer nur so stark, wie es der Organisationsgrad in den Betrieben erlaubt. Hier müssen wir weiter beharrlich Fortschritte machen, um so erfolgreich zu bleiben«, so Lischka. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 514 11-0
Fax 089 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Gemeinsam geschafft!

22 500 MÜNCHNER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BEI WARNSTREIKS

Interview mit: Julia Seebacher (MAN)

Erst eine Ausbildung zur Industriekauffrau, dann ein BWL-Studium, parallel dazu Praktika und jetzt ein erster Job bei MAN: Julia Seebacher (26) hat immer zielstrebig auf ein Arbeitsleben in der Metallbranche hingearbeitet. Seit Kurzem ist sie Mitglied der IG Metall.

Warum bist Du IG Metall-Mitglied geworden?

Julia Seebacher: »Wenn ich mir die Arbeitsbedingungen und Konditionen in der Metalbranche anschaue, dann sehe ich: Das ist deutlich besser als in vielen anderen Branchen. Viele Bekannte schauen sich das an und sagen: Mensch, Euch geht' s aber gut.«

Und was hat das mit der Gewerkschaft zu tun?

Julia: »Die guten Verhältnisse müssen schließlich irgendwo her kommen. Die IG Metall hat als starke Gewerkschaft für die Beschäftigten viel erreicht und wird bestimmt noch viel erreichen. Dazu will ich als Mitglied meinen Beitrag leisten.«

Geht es dabei nur ums Geld?

Julia: »Geld im Arbeitsleben ist natürlich wichtig, aber nicht alles. In den Betrieben, die ich bisher kennengelernt habe, gab es immer ein echtes Belegschaftsgefühl. Eine solche Gemeinschaft ist mir wichtig.« ■

TERMINE

13. April, 17 Uhr
Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA), Gewerkschaftshaus 3. Stock

15. April, 15 Uhr
Treffen des Forums Technik und Büro, Gewerkschaftshaus 3. Stock

16. April, 14 – 16 Uhr
Rentnerversammlung
»Ausbau des Personennahverkehrs«
Thorsten Brehm
SPD Stadtrat,
Gewerkschaftshaus 7. Stock

22. April, 17 Uhr
Frauenarbeitskreis, Gewerkschaftshaus 3. Stock

23. April, 17 Uhr
Arbeitskreis Klein- und Mittlere Unternehmen, Gewerkschaftshaus 3. Stock

27. April, 16:30 Uhr
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter/innen, Gewerkschaftshaus 3. Stock

27. April, 17 Uhr
Treffen der IG Metall Jugend Nürnberg (OJA), Gewerkschaftshaus 3. Stock

30. April, 16.30 Uhr
Treffen der Nebenstelle Nürnberger Land

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 2333-0
Fax 0911 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

»Brot & Rosen« im Jahr 2015

8. MÄRZ INTERNATIONALER FRAUENTAG

Seit über hundert Jahren wird am 8. März der Internationale Frauentag begangen. In Nürnberg fanden zahlreiche Veranstaltungen rund um diesen Tag statt.

In der Villa Leon feierten über 150 Kolleginnen und Kollegen den Internationalen Frauentag mit einem bunten und kämpferischen Programm. Das Frauen-Kabarett »Generationen Komplott« präsentierte dabei eine kabarettistisch-literarische Jahrhundertrevue.

Parallel dazu fanden rund um den 8. März zahlreiche betriebliche Aktionen in den Metall- und Elektrobetrieben in Nürnberg und im Nürnberger Land statt. Vielfach organisierten aktive und engagierte Metallerinnen zusätzliche Aktionen und Veranstaltungen: So wurden bei Bosch die Geschichte und die Hintergründe des Frauentages thematisiert, bei MAN setzten sich die Frauen mit dem geplanten Freihandelsabkommen TTIP auseinander und die Kolleginnen von Siemens Moorenbrunn beleuchteten den Begriff und die vielfältigen Facetten von »Zeit«.

Wie die Jahre zuvor wurden dieses Jahr wieder – in Anlehnung an den »Brot-und-Rosen-Streik« von amerikanischen Textilarbeiterinnen im Jahr 1911, tausende von Rosen an die Kolleginnen verteilt. Die Textilarbeiterinnen forderten damals in ihrem Arbeitskampf neben Lohn (Brot) auch Gleichberechtigung und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen (Rosen).

Leben und Arbeiten

»The woman worker needs bread, but she needs roses too«, so der Slogan der bis heute eine der zentralen Forderungen der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland ist. Übersetzt in das 21. Jahrhundert heißt dies bei der IG Metall »Vereinbarkeit von Leben und Arbeit«. Der engagierte Nürnberger IG Metall Arbeitskreis Frauen- und Gleichstellungspolitik bearbeitet die Forderung nach »Vereinbarkeit von Leben und Arbeit« aus einer geschlechterspezifischen Perspektive und treibt die Diskussionen in der Gewerkschaft und in den Betrieben voran. Aus der Sicht des Arbeitskreises gibt es noch viel zu tun, bis diese Forderung gelebt und umgesetzt werden kann.

Bis heute, so zeigen vielfältige Studien auf, wird ein Großteil der sogenannten Care-Arbeit (Kindererziehung, Haushalt oder Pflege der Familienangehörigen) von Frauen nicht nur unentgeltlich und auf Kosten ihres eigenen beruflichen Fortkommens und der eigenen Rentenansprüche übernommen, sondern diese Tätigkeiten sind bis heute mit einer geringen gesellschaftlichen Anerkennung verbunden. Der ironische Schlager aus dem Jahr 1977 »Das bisschen Haushalt…« hat leider nur wenig an Aktualität verloren und wirft Fragen auf, wie modern und demokratisch das reichste Land Europas wirklich ist.

Für viele Frauen wird der Spagat zwischen Leben, Arbeit und Familie immer größer, nicht zuletzt deshalb, weil die Erwartungen der Gesellschaft an Kinderförderung, Partnerschaft und Berufsausübung weiter steigen. Die Folgen sind verheerend und werden vielfach mit der eigenen Gesundheit und mit einer Nicht-Karriere bezahlt, wie auch aus einer aktuellen Studie des Meinungsforschungsinstituts Forsa hervorgeht.

Besonders ärgerlich bleibt für die Metallerinnen, dass bis heute eine nicht hinzunehmende Entgeltdifferenz zwischen den Geschlechtern existiert. In vielen Betrieben finden sich immer noch »typische Frauenjobs« die geringer bewertet werden und in der sich kaum Männer finden. Doch auch bei gleicher Qualifikation und gleichem Stellenprofil zeigt sich, dass Frauen bisweilen immer noch schlechter eingruppiert sind als ihre männlichen Kollegen.

Damit das nicht so bleibt, gibt es viel Bewegung in der IG Metall. Mit Aktionen, betrieblichen Projekten und öffentlichen Auftritten versucht die IG Metall dieser Ungleichbehandlung den Kampf anzusagen. Die Gleichberechtigung der Geschlechter sollte dabei nicht nur von Frauen angestoßen werden, denn in einer demokratisch und gleichberechtigt gestalteten Gesellschaft gewinnen beide Geschlechter. Darum reicht es nicht, wenn wir nur auf den 8. März schauen. Denn das Jahr hat 365 Frauentage. ■

WER DIE BESTEN WILL KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.

TERMINE

■ **10. – 12. April**
OJA-Wochenendseminar in Bernried zum Thema »Rechtsruck in der Gesellschaft«

■ **24. April, ab 15.30 Uhr**
Delegiertenversammlung der IG Metall Regensburg

■ **29. April**
Filmvorführung »Work hard – Play hard« im Studierendenhaus an der OTH.

IN KÜRZE

Tarifabschluss 2015
Es gibt einen Abschluss im Tarifkonflikt der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. In der vierten Verhandlungsrunde haben die Arbeitgeber dem Druck der Beschäftigten nachgegeben, bayernweit waren über 185 000 Warnstreikende im Ausstand. Nur durch diese hohe Beteiligung konnten wir unsere Forderungen gemeinsam durchsetzen.

Das Ergebnis
Für die Monate Januar bis März gibt es für alle Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro, Azubis erhalten 55 Euro. 3,4 Prozent mehr Entgelt für 12 Monate, Altersteilzeit gesichert und Weiterbildung ausgebaut.

Alle Infos findet Ihr auf **igmetall.de**.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 60396-0
Fax 0941 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Rico Irmischer

Vielen Dank für Eure Beteiligung!

KURZ NOTIERT

Vertrauensleutekonferenz

6. Februar in Rothaurach

Etwa 60 Teilnehmer diskutierten auf der jährlichen Vertrauensleutekonferenz in Rothaurach das zu diesem Zeitpunkt aktuelle Thema Tarifrunde.

Sybille Wankel von der Bezirksleitung in München erläuterte den Stand der Tarifverhandlungen. Den Abschluss des Abends bildete eine Diskussionsrunde.

Von links: Jens Lindemann, Leoni Roth und Ralf Lindner, Gutmann AG mit Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, bei der Vertrauensleutekonferenz.

Impressum

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 8352-0
Fax 09122 8352-22
E-Mail:
schwabach@igmetall.de

Internet:
schwabach.igmetall.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Robin Schoepke

Warnstreiks machten Druck!

WIR FÜR MEHR

3,4 Prozent mehr Geld ab April 2015, 150 Euro Einmalzahlung und 55 Euro für Auszubildende, verbesserte Altersteilzeit und Einstieg in Bildungsteilzeit. Dafür machten über 1500 Beschäftigte in der Region Druck.

Pünktlich mit Ende der Friedenspflicht starteten die Arbeitsniederlegungen der Beschäftigten, um ein klares Zeichen für ihre Forderungen zu setzen. In Schwabach mit rund 1000 Beschäftigten am 4. Februar. Weiter ging es mit unseren Kundgebungen, traditionell vor dem Weißenburger Büro und in Roth auf dem Bayka-Parkplatz. Dort trafen sich über 500 Beschäftigte von Bergner, Leoni, Gutmann, Krauss Maffei, PMG und Schaeffler.

Dabei sein lohnt sich! Selbst die Süddeutsche Zeitung titelte: »Besser geht´s nicht!« Für alle Beschäftigten, denen das vielleicht nicht immer so klar ist: Wer in der deutschen Metall- und Elektroindustrie arbeitet, hat einen Traumjob.

»Der Tarifabschluss zeigt, dass sich die Entschlossenheit für die Forderungen einzutreten gelohnt hat«, so Franz Spieß, Zweiter Bevollmächtigter in Schwabach. »Diesen aktiven Kolleginnen und Kollegen gilt unser Dank«, betont Spieß.

Die Metallerinnen und Metaller demonstrieren ihre Entschlossenheit.

IG METALL JUGEND SCHWABACH

Wir sind laut, wir sind stark, wir sind erfolgreich.

Laut und stark beim Warnstreik: junge Metaller aus der Region Schwabach

»Wir sind Azubis, Schüler, Studierende und Vertrauensleute. Und wir sind laut, stark und erfolgreich. Das ist die IG Metall Jugend in Schwabach«, freut sich Robin Schoepke, der neue Jugendsekretär bei der IG Metall. »Die jungen Metallerinnen und Metaller engagieren sich politisch und betrieblich in der Gewerkschaft. Dazu treffen wir uns jeden Monat, immer um 17 Uhr, abwechselnd in der Verwaltungsstelle Schwabach und im Büro in Weißenburg«, so Robin weiter.

Mach mit! Die nächsten Termine: 22. April, 20. Mai und 10. Juni. Wir freuen uns auf Dich!

Lohnsteuer? Wir helfen!

Lohnsteuerhilfe im IG Metall-Büro Schwabach.

Für Gewerkschaftsmitglieder bieten wir in der IG Metall-Verwaltungsstelle eine Lohnsteuerberatung an.

Die Gebühren betragen je nach Einkommen zwischen 59 Euro bis 229 Euro. Dafür wird die komplette Einkommenssteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Jedes Mitglied erhält eine Berechnung über die voraussichtliche Erstattung.

Die Lohnsteuerberatungsstelle nimmt Euch so die Arbeit und den Ärger mit dem Finanzamt ab und klärt auch alle Rückfragen.

Termine können mit Claudia Wirth unter der Telefonnummer 0157 83 58 40 44 vereinbart werden.

Jugendsekretär in Schwabach

Robin Schoepke verstärkt seit November unser Team.

Seit dem 1. November 2014 hat die Verwaltungsstelle Schwabach wieder einen Jugendsekretär. Mit Robin haben wir einen jungen Metaller, der weiß, wie Jugendarbeit im Betrieb geht.

Selbst Jugendvertreter in der Ausbildung bei Vossloh Locomotives in Kiel und später im Betriebsrat, weiß er, worauf es ankommt. Nach der Akademie der Arbeit in Frankfurt und dem Traineeprogramm der IG Metall ist er bestens aufgestellt für uns in Schwabach.

Viel Erfolg, Robin!

Das Ergebnis ist Euer Erfolg!

TARIFABSCHLUSS | Gemeinsam haben wir viel erreicht

Unser Abschluss kann sich wirklich sehen lassen. Wir haben einmal mehr gezeigt, dass Tarifpolitik eine unserer Kernaufgaben ist und wir zusammen mit unseren Mitgliedern handlungs- und durchsetzungsfähig sind.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die mit uns gemeinsam vor den Fabriken oder auf Plätzen wie der Hahnenhügelbrücke für unsere Forderungen eingestanden sind. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse war die Stimmung überall sehr gut und den Arbeitgebern ist auch in Schweinfurt und in der Region deutlich geworden, dass sie keine Chance mit ihrer Blockadehaltung hatten.

Bei der Altersteilzeit werden wir unseren Betriebsräten die neuen Regelungen und Vereinbarungen erläutern. In den Betrieben wird man sehen müssen, wie bestehende Betriebsvereinbarungen angepasst beziehungsweise verändert werden müssen.

Zu den neuen Möglichkeiten der Weiterbildung braucht es vor allem auch das Engagement der Betriebsratsgremien, um die neuen Möglichkeiten für die Beschäftigten nutzbar zu machen. Auch zur Bildungsteilzeit wird die IG Metall Qualifizierungsmaßnahmen anbieten. ■

Frauen gestern, heute und morgen

Veranstaltung des Frauenteams zum internationalen Frauentag

Das Frauenteam freute sich über den riesigen Ansturm – über 120 Besucherinnen und Besucher sprengten fast die Räumlichkeiten der Disharmonie.

Lissy Kuhn, Ute Eller, Sylvia Boxberger und Alexandra Hill führten einen Sketch über die Geschichte der Frauen gestern, heute und morgen auf. Es gelang ihnen zu zeigen, dass die Gleichberechtigung zwar große Fortschritte gemacht hat, aber noch nicht alle Ziele erreicht wurden. Es wurde klar, dass jede Generation für ihre Rechte eintreten muss.

Früher durften Frauen nur erwerbstätig sein, soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar war. Was Großmutter und Mutter erkämpft haben, ist für die Töchter heute kein Thema mehr. Allerdings gibt es auch in der jetzigen Generation Dinge, die noch verändert werden müssen.

»Rollenbilder sind nicht in Stein gemeißelt, sie sind veränderbar« so Barbara Resch, Zweite Bevollmächtigte, zu Beginn der Veranstaltung.

Nach dem Sketch der Kolleginnen stand ein Kabarett mit Matthias Machwerk auf dem Programm. Es war ein Machwerk der besonderen Art, zwischen Kabarett und Comedy, mit denen der Comedian den Nerv des Publikums genau traf. ■

v.l.n.r.: Lissy Kuhn, Sylvia Boxberger, Ute Eller und Alexandra Hill

Buchvorstellung »Murks? Nein Danke!«

Murks sind Drucker, die plötzlich ihren Betrieb einstellen, Küchengeräte, die nach wenigen Minuten heiß laufen, eine defekte Waschmaschine kurz nach Ablauf der Garantie. Wenn Euch das bekannt vorkommt, dann ist die Buchvorstellung »Murks? Nein Danke!« genau richtig. Für Stefan Schridde steht fest, dass derartige »Fehler« nicht selten Teil des Geschäfts sind. Lohnt es sich tatsächlich nicht mehr, Dinge so herzustellen, dass sie lange halten und man sie reparieren kann? Mit haarsträubenden Geschichten entführt uns Stefan Schridde in eine Welt, in der mit allen Tricks versucht wird, die Reparatur zu erschweren und Geräte nach kurzer Zeit unbrauchbar zu machen. Seine viel beachtete Bewegung fordert von Herstellern, Handel und Politik, den geplanten Verschleiß zu beenden, und ermutigt uns alle, neue Wege zu gehen – damit die Dinge besser werden. Dazu laden wir Euch am 15. April in die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) in Schweinfurt ein.

Anmeldungen bitte an:
Stefanie.Klepke@igmetall.de

Persönliche Einladung
für alle Mitglieder der IG Metall

HANNOVERMESSE

Kostenloser Bus für Mitglieder am 16. April

Die weltweit größte Industriemesse findet vom 13. – 17. April 2015 in Hannover statt.
Die Eintrittskarte ist für IG Metall Mitglieder kostenlos. Karten könnt ihr bei Eurem Betriebsrat oder der IG Metall Schweinfurt bestellen.
Anmeldungen für den Bus an:
Stefanie.Klepke@igmetall.de

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 20 96 0
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Heike Eußner,
Verena Rosenberger

9. Niederbayerischer Gewerkschaftstag

STRAUBING | Am Samstag, 28. Februar 2015, lud der DGB zum mittlerweile 9. Niederbayerischen Gewerkschaftstag in die Joseph-von-Fraunhofer Halle nach Straubing ein.

Bereits am Morgen versammelten sich viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter am Stadtplatz in Straubing, um anschließend in einem gemeinsamen Demonstrationszug in die Fraunhoferhalle einzuziehen.

Zur offiziellen Eröffnung des Niederbayerischen Gewerkschaftstages begrüßte DGB-Sekretär Markus Zaglmann die rund 900 Besucherinnen und Besucher. Hauptredner in diesem Jahr war der Bundesvorsitzende der IG BAU, Robert Feiger, der in seiner Rede deutliche Worte an jene richtete, die versuchen den gesetzlichen Mindestlohn durch die Hintertür wieder aufzuweichen. In diesem Zusammenhang forderte er auch eine personelle Aufstockung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit – Mindestlohn.

Der Geschäftsführer der DGB-Region Niederbayern, Hans-Dieter Schenk, bezeichnete in seiner Bilanz die Rente mit 63 und den Mindestlohn als die wichtigsten sozialen Fortschritte des vergangenen Jahres. Er fügte hinzu, dass es für 24 500 Beschäftigte in Niederbayern von heute auf morgen eine Lohnerhöhung gab. Diese waren nämlich in der Vergangenheit unter 8,50 Euro pro Stunde beschäftigt.

Auf den Punkt brachte es die DGB–Jugend, die eine Aktion unter anderem zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die ständige Erreichbarkeit auch nach Ende der Arbeitszeit durchführte. Die Jugendlichen ernteten dafür von den Anwesenden viel Applaus. ■

Foto: DGB

Die Teilnehmer des Demo-Zuges auf dem Weg vom Stadtplatz zur Joseph-von-Fraunhofer Halle.

TERMIN

OJA-Wochenendseminar
Vom 10. bis 12. April findet am Schliersee das nächste Wochenendseminar des Ortsjugendausschusses Passau statt. Zur Vorbereitung auf den 1. Mai 2015 wollen sich die jungen Metallerinnen und Metaller intensiv mit der Entstehung dieses Feiertags auseinandersetzen und die Geschichte und lange Tradition des Kampftags der Arbeiter beleuchten.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern Frohe Ostern!

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

Internationaler Frauentag am 8. März

Logo: IGM

Wie in den vergangenen Jahren fanden heuer am Internationalen Frauentag verschiedene Aktionen in den Passauer Betrieben statt. Bei ZF verteilten die Vertrauensleute mit viel Engagement und Begeisterung frische Rosen an circa 400 Kolleginnen. »Diese Aktion hat mittlerweile Tradition und wird von Frauen sowie Männern durchweg als positiv bewertet. Auch wenn die Gleichbehandlung bei ZF längst kein Thema mehr ist, möchten die Vertrauensleute an den Passauer Standorten ein Zeichen setzen und auf die gesellschaftlichen Differenzen aufmerksam machen«, verrät uns der Vertrauenskörperleiter Winfried Sicklinger. Noch immer werden Frauen in Betrieben oft schlechter bezahlt als Männer. Auch der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist geringer als der von männlichen Kollegen. Die IG Metall positioniert sich hier ganz klar und meint: »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten, denn unser Jahr hat 365 Frauentage!« ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0
Fax 0851 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)